

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 51

Illustration: Tramfahrzeit
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hatte. Der junge Burſche war ein Better von Letane, und Zinaban hatte ihn beim Fiſchfang in der Lagune überrascht. Darauf hatte Zinaban den Kopf des Knaben vom Rumpf getrennt, war krank und frei durch das Dorf bis vor Palmers Haus gegangen, hatte ſeine blutige Trophäe durch das offene Fenſter ins Zimmer geworfen und dann die Flucht ergriffen.

Die junge Frau des Händlers ſchloß während ſeiner Abweſenheit in dem großen Wohnzimmer unter dem Schutze von einem halben Duzend mit Muſketen bewaffneten Inſulaner. Sie war ſofort aufgesprungen, hatte eine Büchſe ergriffen und den Verbrecher verfolgt, da ſie fürchtete, daß Zinaban Palmers Abweſenheit erfahren hätte und ihn nun bei ſeiner Rückkehr über die Lagune aus dem Hinterhalt erſchießen würde. Gerade als ſie den Strand erreichte, ruderte der flüchtige Mörder in ſeinem Kanoe davon. Sie kniete nieder, zielte ſorgfältig und feuerte. Ein Hohngelächter war die Antwort.

Das war die Geſchichte, die Palmer dem Halbblut-Maori erzählte.

Eine Weile ſchwieg der Mann, nachdem der Händler geendigt hatte. Dann ſagte er in ſeiner langſamen, beſtimmten Art:

„Ich verſpreche, Ihnen dieſen Zinaban innerhalb einer Woche tot oder lebendig zu überliefern. Vorher aber muß ich alles wiſſen, was über Zinaban und ſeine Freunde zu wiſſen iſt. In ſeinem eigenen Dorf wird er zweifellos Anhänger und Helfershelfer haben. Auch unter den Weibern!“

Palmer rief ſeine Frau. Bleich und mit verweinten Augen trat ſie ein. Sie hatte mit ihren Freundinnen den Kopf des Knaben begraben, und ſeine Angehörigen ſuchten jetzt die Lagune ab, um den Körper zu finden. Eben war Letane allein nach Hauſe zurückgekehrt.

Bald hatte der Miſchling alles Wiſſens-

Tramfahrzeit



„Meiſt i mög na fo uf de Zug mit em Tram?“
„Worum nüd! Wenn d' en Wagefüeher breicht, wo d' Frau vertäubt hät oder won en Doppelliter verſpielt hät, chunſt na ebig fröh gnueg. Selbſter

werte von ihr erfahren. Sépé, die in Zinabans Dorfe wohnte, ſollte verdächtig ſein, Beſuche des Geächteten zu empfangen und ſogar zu erwidern. Denn verſchiedene Male war ſie ſchon zwei oder drei Tage hintereinander vom Hauſe ihrer Mutter abweſend geweſen. Die meiſten von Zinabans Volk haſſen ja im geheimen ihren geächteten Häuptling, und von den Bewohnern des eigenen Dorfes ſprach kein einziger über die Ausflüge des Mädchens — aus Furcht vor Zinaban. Aber Sépé hatte ſich ſelber verraten, und ſeitdem ließ Letane ſie ſteis durch ein paar von ihren Freundinnen beobachten, die ſie zu dieſem Zweck nach Zjeet, ſo hieß Zinabans Dorf, hinübergeſchickt hatte.

Letane beſchrieb genau die ſchöne Sépé und die Lage des Hauſes, in dem ſie mit ihrer Mutter wohnte. Darauf ſetzte der Miſchling dem Händler und ſeinem Weib ſeinen Plan auseinander.

„Und jetzt,“ ſchloß er, „muß ich gehen. Wenn ich länger hier bleibe, werden Zinabans Freunde mißtrauiſch. Gebt mir jetzt die Flaſche Gin. Ich werde ſie ſo tragen, daß jeder ſie ſehen kann, wenn ich durch das Dorf gehe. Und vergeſſen Sie nicht, daß Ihre Männer nicht zugegen ſein dürfen, wenn ich wiederkomme. Die könnten auf mich ſchießen.“

Palmer ging in ſeinen Warenraum und kam mit einer großen Flaſche holländiſchen Genevers zurück, die er Porter ſamt einer Schachtel Revolverpatronen übergab. Dann verließ der Miſchling das Haus und ſchritt den zum Dorfe führenden Pfad hinab.

„Barma,“ ſagte Letane zu ihrem Mann, als er zwiſchen den Kokospalmen verſchwunden war, „glaubſt du, daß wir dieſem Manne vertrauen können in dieſer Sache?“

„Ja, das glaube ich,“ antwortete der Händler. „Wenn irgend jemand dazu imſtande iſt, ſo iſt es dieſer Mann. Vier Jahre ſind es jetzt her, da ſocht er ganz allein gegen zweihundert von den wilden Menſchenfreſſern auf den Salomoninſeln, die ſein Schiff überfallen und jeden Mann an Bord außer ihm ſelber getötet hatten. Zwanzig und drei von den teuflischen Kai Tagela-Kannibalen erſchoß er aus dem Vornars des Schiffes mit ſeiner Winſteerbüchſe. Er war dort hinaufgeſtartet, obgleich er eine tiefe Meſſerwunde am Schenkel hatte und durch den Blutverluſt ſchon ſchwach geworden war. Dann, als die übrigen ſich in ihre Kanoes geflüchtet hatten, kam er herunter, ſteuerte das Schiff vom Lande ab und brachte es in Sicherheit. Bis zu einem Ort namens Rubiana ſegelte er, wo weiße Männer wohnen.“

(Fortſetzung folgt.)

Mußgold!
unübertroffen!
BUTTERHALTIGES KOCHFETT.

Bestellschein

Der Unterzeichnete beſtellt den

„Nebelspalter“

auf Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

— inbegriffen die Verſicherung gegen Unfall
— und Invalidität für den Abonnenten und ſeine
— Frau im Totalbetrage von Franken 7200.—.

(Geſt. genaue und deutliche Adreſſe)

Vorhänge

Jede Art.
Rideaux, Vitrages, Brise-bises,
Draperies, Musters gegenſeitig franko.
HERMANN METTLER
Rideauxſtückerei, Hensau

Eheleute! Verlobte!

verſäumen etwas, wenn ſie nicht das Buch von Dr. med. Pauli

Die Frau

mit ſeinen 76 aufklärenden Abbildungen. Der Inhalt klärt viele ſchwierige Fragen über Geſchlecht, Eheleben, Geſchlechtstrieb, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege, Wechſeljahre, Geſchlechtskrankheiten uſw.

Preis Fr. 5.25 und Porto.

R. Ochsmann, Kreuzlingen 701.

CIGARETTENFABRIK

SOLEIL

AKTIENGESELLSCHAFT

ZÜRICH

93 Lagerſtraße — Telephon Selnau No. 8511

Abonentensammler und -Sammlerinnen

werden zu günstigen Bedingungen in allen Bezirken der Schweiz geſucht. Man wende ſich an den Nebelspalter-Verlag in Norſchach.